

01.07.2014 **Panorama**

## Plastische Chirurgie aus Patienten-Sicht

K. Reisinger



### Ein Wunder, dass ich hier stehe und mit den Zehen wackeln kann

Am 30. März war es, ein sonniger Sonntag, Reinhard Weikum erinnert sich genau. „Ich bin mit meiner Suzuki 500 den Berg hochgefahren. Ganz langsam eigentlich. Und ich war auf der Hauptstraße. Plötzlich kam aus einer Seitenstraße der PKW geschossen, voll in die Seite, zertrümmerte mein rechtes Bein. Ich stürzte. Irgendjemand rief den Krankenwagen – ab da weiß ich erstmal nichts mehr.“

Mit Blaulicht kommt der 60-Jährige ins St. Georg Klinikum Leipzig. Die Ärzte stehen bereit. Der Schenkel ragt aus dem Gewebe. Reinhard Weikum hat viel Blut verloren. Er erzählt: „In der Notaufnahme bin ich wieder aufgewacht. Ich war noch völlig benommen, da haben mir alle erzählt, was passiert ist. Und dann ging es los. Acht Operationen! Fünf davon in der Unfallchirurgie und drei in der Plastischen Chirurgie. Vor allem ging es darum, die Knochen des rechten Oberschenkels und des Fußes zu stellen und schließlich den Unterschenkel und den Fuß als Ganzes zu retten. Es war auch kurzzeitig die Rede von Amputation. Das war ein Schock für mich. Ich konnte nur noch hoffen. Aus meiner linken Rückenseite haben die Plastischen Chirurgen dann einen großen Lappen geschnitten und unten an meinen Fuß verpflanzt. Heute – 54 Tagen nach meinem Unfall kann ich mit den Zehen wackeln. Der Fuß bewegt sich! Das ist wie ein Wunder, wenn ich hier an mir runtergucke!“

Reinhard Weikum



OEBPS/images/09\_01\_A\_07\_2014\_Reisinge

„Danac  
zu verst  
und bin  
Wenn d  
bis zur  
täglich  
Dragu, c  
gucken,  
begrüß  
hier ein  
Klinik li

Dr. med. ha

PD Dr. med. habil. Adrian Dragu, MHBA ist Chefarzt der Handchirurgie mit Schwerbrandverletztenzentrum des Leipzig. „Herr Weikum kam mit schwersten Verletzung offenen Oberschenkelbruch mit Mehretagen-Verletzung Fraktur, dazu waren die Weichteile vor allem am Unter Defektverletzt. Die Knochen wurden gerichtet, mit Drä

Zehn Tage verbrachte Reinhard Weikum auf der Intens kam er zu uns in die Plastische Chirurgie. Die Knochen abgestorben. Nerven, Gefäße, Sehnen, Knochen lagen f die moderne mikrochirurgische plastisch-rekonstrukt Chirurgen in Deutschland und eine der wenigen Zentr Rekonstruktion, Ästhetik und Verbrennung). Mein pfle Erfahrung auf dem Gebiet der mikrochirurgischen Gew unseren Patienten direkt zugute. Wir haben eine große Unterschenkel und Fuß verpflanzt, unter dem Mikrosk solche OP dauert im Schnitt vier bis sechs Stunden.“

Insgesamt musste Herr Weikum acht Operationen übe sollten nur in Zentren mit hoher mikrochirurgischer Er werden. Am Besten in einer Klinik für Plastische und H ersten fünf Tagen mussten wir fast stündlich nach den Mindestzahl von 50-100 Transplantationen pro Jahr fü ständige Weiterbildung der jungen Kolleginnen und K zu haben.“

Eines liegt Reinhard Weikum dann noch am Herzen: „Kann man aus Menschen was rausschneiden und an andere Politiker sollten mal alles dafür tun, um diese Möglichkeit würde ein Leben nach dem Unfall wohl so manches Mal

*Reisinger K. Plastische Chirurgie aus Patienten-Sicht. Passion Chirurgie. 2014 Juli, 4(07): Artikel 09\_01.*

## Autor des Artikels



**Kathrin Reisinger**

Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC)  
Ehem. Pressesprecherin  
Luisenstr. 58/59  
10117 Berlin